

Beitung.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich:
Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140.
(Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

Änderung der Tarifffrage. Redner bespricht ferner die
Hebung und Verbesserung unserer Wasserstraßen u. A.

Köln, 14. Othr. Im nationalliberalen Verein gab Dr. Viktor Schnitzler die Erklärung ab, daß er es nie bei der Reichstagswahl für seine landläufige Pflicht gehalten, eine Kandidatur zum Landtage anzunehmen. Oberlandesgerichtsrath Otto Müller und Dr. Schnitzler sollen der für den 18. Oktober einberufenen Versammlung aller liberalen

Rheinland und Westfalen.
☐ **Eibersfeld.** 17. St. Der Burausgebüll
 Verein für den Langenitzgebiet Eibersfeld hielt gestern
 eine Versammlung in der „Harmonte“, ab, um wie früher
 schon mehrfach einen wissenschaftlichen Vortrag einzuliegen
 zuzunehmen, den dieses Mal Herr Rechtsanwalt Dr. Roel
 aus Solinaen hielt. Der Redner verbreitete sich

über die allgemeinen Grundsätze des Prozeßverfahrens.
Er legte u. A. dar, wie sich das frühere preussische Ver-
fahren gestaltet habe als schriftlicher unter steter Zeitun-

des Gerichtstellers der Prozeß, wie im gekauften Organismus hier das französische Verbot die Grundlage der Mündlichkeit und des Selbstbestimmens konsequent durchgeführt habe, während unter jetzt geltendem Prozeßgesetze fahren müßten beiden die Mitte halbe, vielfach allerdings nicht zum Vorteil der Sache, und berührte zum Schluß die Bestimmungen der mit dem Jahre 1900 in Kraft tretenden Novelle zur Prozeßordnung. Dem lehrreichen Vortrag, welcher bereits am 9. in Solingen stattgefunden sollte, hier aber besonderer Umstände halber ausfallen mußte, folgten die Vorträge mit großer Spannung

Barmen, 15. Okt. Die zehnjährige Tochter

82 wobei die Kleider Feuer fingen, sodaß dieselben lichter

ausschlammte. Sogleich verbrannte sie die
einzigste Mutter das Kind sofort ins Krankenhaus,
es zur Linderung der Schmerzen unter Wasser
wurde. Das das unorthodoxe Mädchen mit dem Feuer
davon kommt, ist sehr fraglich. — Die Befürchtung
daß der vermisste Lithograph Rad. H. sein
Leben ein gewaltthames Ende bereitet haben könnte, ist
laut H. S. ihre Fehlschätzung. Man fand ihn gestern
Mittag in der Gemeinde Hahlinghausen am sog. H.
tödt unter einem Baume liegend. Bei näherer
Sichtung ergab sich, daß H. sich einen Stuß in
den Schläfe beigebracht hat.

Rheinland und Westfalen, sowie des Vereines der In-

der Lustbarkeit einen Beschlusantrag an, wor
die Zusammenlegung möglichst vieler Kirchweihfeiern

einen Zeitpunkt, mindestens aber in möglichster
Bezirke, als unumgänglich nothwendig erachtet wird,

den Industriebetrieb vor empfindlichen Störungen, Arbeitswilligen vor unfreiwilligen Feiern zu schützen, wie ferner beschlossen, die zuständigen Behörden nach demjenigen, der die gesetzlichen Körperlichkeiten zu erfüllen dem Festzuweisen nachdrücklich entgegenzutreten. Von

in der Versammlung vertretenen 30 Handelskammern, denen auch die *Sollinger* vertreten war, stimmten 28 für Beschlußantrag, während sich 2 der Stimmabgabe enthielt.

Himmel, das ist ja unmöglich, das kannst Du ja nicht zugeben! Er soll leben und glücklich werden. will ja nichts weiter als sein Glück. Tausendfach

ent- ich den Tod erleiden für ihn! Was soll ich thun,
mich kann ich thun?" Wie hilfesuchend irrten ihre Bli-

dem großen Zimmer umher. Wieder stieg sie auf
Brief und wie ein Bligtrahl durchschriebe sie je-
de Zeile. Sie hatte sich schon so viele Male
den Gedanken, daß er schon vor Stunden geschrie-
ben haben würde, und nun stand sie da, und
schon stundenlang auf ihrem Tische gelegen hatte.
Gott! Da war ja keine Minute zu verlieren! Sie
zu ihm, heute noch — sofort: Sie sprang auf und
haftig an der Klinger. Eberhardt und die Kam-
merdiener kamen erschrocken herbeigeeilt.
„Anspannen, so schnell wie möglich, ich muß
mit dem Nachzug nach Berlin. Dem Vegetio-
nen ist ein Unfall zugefallen. Ihn begleitet mich, sonst
ist er nicht zu bewegen.“

nichts, nur rasch! — rasch! . . .

Der alte Hausbesitzer ging, so rasch es seine schwachen Sinne erlaubten, den Wagen zu besorgen. Kammerfrau hüllte ihre zitternde Herrin in warme Mäntel und Decken und zwangig Minuten darauf war sie schon im Wagen. Nur ein Geankel begerührte sie während der mehrfachen Eisenbahnfahrten die nachlässigen Gesichte: „Wenn ich zu spät kam, er schon keinen entsetzlichen Vorfall auslöste!“

Sie empfand nicht die Beschämung, sie achtete ihrer immer größer werdenden Schwäche — hatte sie den ganzen Tag nichts genossen außer einem Wein, das die Kammerfrau ihr im Coupé genaugedrängt! — All ihr eigenes schweres Leben verflanden vor der marternden Angst, die sie überfiel. Ihr schauderte vor dem Gedanken, daß sie erwartete und doch erschien ihr die Fahrt von u nach Langsamkeit. Als sie endlich in den Lehrtreppenhof eintraf, riefte sie am Horizont das erste Graus des neuen Tages — ihres Schicksals! Oberhardt beobachtete eine der dort harrenden Heubel und während er seiner Herrin beim Gehalf, rief er dem Kutscher zu: „Wilschmfrage Fensterreihen des Waldburgs Wohnung waren

aber erleuchtet, und man sah durch die Stores
sich hin und herbewegen. Es dauerte der an
Frau viel zu lange, bis der Portier öffnete.
Regina erkannte, trat er wie erschrocken vor d
bleichen Erscheinung in den schwarzen Gewänd
zur Seite. (Schluß)

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 17. Oktober.

* — Der Erste Staatsanwalt beim königlichen Landgericht zu Eberfeld, Herr Ehrenberg, ist, nach dem Tgl. Anz., vom 1. November d. J. ab in gleicher Eigenschaft an das königliche Landgericht zu Münster i. W. versetzt worden.

* — Wie wir in unserem Bericht über die letzte Stadtverordneten-Sitzung mitteilten, ersuchte Herr Stadtverordneter Heberlein den Herrn Oberbürgermeister um Erlass einer polizeilichen Verordnung betreffs Regelung des Fußverkehrs in der mittleren Kaiser- und Königsstraße. Dementsprechend ist in die Tagesordnung der morgen stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung die Vorlage einer feingliedrigen Polizei-Verordnung eingegeben. Wie wir vernahmen, soll die Regelung des Fußverkehrs auf der mittleren Kaiserstraße derart stattfinden, daß das Befahren derselben nur für die von Nord nach Süd gehenden Wagen erlaubt ist, während die entgegengesetzt fahrenden Wagen auf anderen Wegen ihr Ziel erreichen müssen. Außer mit dieser Vorlage wird sich die Stadtverordneten-Versammlung mit dem Ausbau des Programms zu einer Vorschau unter Schaffung eines gemeinschaftlichen Unterbauwerks für Gymnasium und Realschule mit Französisch als Fremdsprache, mit der Festlegung der Grundstücksgrenzen für die Durchführung der Kirchstraße und mit der Einziehung des Korinthenbogens als eines öffentlichen Weges zu befassen haben. Der Plan der Durchführung der Kirchstraße scheint nunmehr endlich seiner Verwirklichung entgegen zu gehen.

— Der Mitteilung in der Samstags-Nr. d. Stg. den Bestimmung der Gebäulichkeiten am Korinthenbogens betr., ist noch nachzutragen, daß auch das antike Haus Nr. 10, das vormals Hütgensche Haus war, als ein solches zu bezeichnen ist. Nach erfolgtem Umbau wird Herr Weber das vormals Hütgensche Haus zu Geschäftszwecken verwenden. Abgegeben wird das zur Durchführung der Kirchstraße erforderliche jetzige Weberische Haus voraussichtlich am 1. Mai; wenn das zur Zeit von Herrn Kremer benutzte Haus und das vormals Bachhaus'sche Haus niedergelegt werden, ist noch unbestimmt. Das weiter südlichwärts gelegene vormals Räfesche Haus, ebenfalls Herrn Weber gehörig, wird ebenfalls am 1. Mai d. J. niedergelegt werden. An der Einmündung der Kirchstraße in den Neumarkt und die Königsstraße stehen also nach der in Angriff zu nehmenden Erweiterung umfassende Veränderungen bevor.

* — Bei der vor der königl. Prüfungskommission für Handarbeits-Lehrerinnen in Koblenz abgehaltenen Prüfung haben auch 2 Damen aus hiesiger Gegend das Examen für höhere Töchterschulen bestanden, und zwar Fräulein Hülser aus Solingen und Fräulein Martha Zimmermann aus Weyer bei Wald. Dieselben erhielten ihre Ausbildung in der bekannten und längst bewährten „Gewerbeschule für Frauen und Töchter“ von Frau E. Dünninger, Kasselerstraße hierseits. Dieses Ergebnis ist wieder ein schönes Zeugnis für die Schule.

* — Auf der Straßenbahn verkehrten gestern 7770 Personen, in der verflochtenen Woche rund 36000. — Auf der Kreisbahnstraße Wald-Central haben gestern Abend die ersten Probefahrten stattgefunden. Die „Union“ ist überhaupt bemüht, sämtliche Strecken möglichst bald fahrbar zu machen.

* — Aus Anlaß des bevorstehenden Jubiläums des „Offizier“, das am 30. und 31. ds. Mts. gefeiert werden soll, hat gestern eine photographische Aufnahme der aktiven Mitglieder im Atelier des Herrn Weberhals stattgefunden.

— Ein betrüblicher Unglücksfall ereignete sich am vergangenen Samstag Nachmittag am hiesigen Hauptpostgebäude. Ein dort mit Reparaturen beschäftigter Klempnermeister stürzte plötzlich von der Leiter und erlitt infolgedessen so schwere innere Verletzungen, daß seine Aufnahme ins Städtische Krankenhaus erfolgen mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

* — In der am 14. ds. Mts. im „Deutschen Hause“ stattgefundenen Vorstandssitzung des Vereins gegen Waarendiebstahl wurde u. A. über die eingegangenen Anträge auf Zuerkennung einer Belohnung verhandelt. In 4 Fällen war die Verurteilung der wegen Diebstahls zum Nachteil ihrer Arbeitgeber angeklagten Personen erfolgt, jedoch denjenigen, welche den großen Vertrauensbruch zur Kenntnis brachten, Belohnungen in Höhe von 20 bis 50 Mk. bewilligt werden konnten. Hierbei mag erwähnt werden, daß nicht alle Diebstähle londern — man möchte wohl sagen — nur der kleinste Teil zur Anzeige gelangen, was sehr zu beklagen ist. Der Verein gegen Waarendiebstahl verfolgt den Zweck, seine Mitglieder vor Diebstählen zu schützen und glaubt dieses dadurch erreichen zu können, daß er treue, rechtschaffene Arbeiter dafür, daß sie die zum Nachteil ihrer Arbeitgeber eingegangenen Entwendungen zur Anzeige bringen, belohnt. Es muß demjenigen, welcher einen Diebstahl zu begehen im Begriff ist, zum Bewußtsein gebracht werden, daß er vor Erfüllung einer Anzeige nicht sicher ist und daß derjenige, welcher die That seiner Pflicht gemäß zur Kenntnis bringt, noch obendrein prämiiert wird. Das Bestehen des Vereins, der immer mehr Anerkennung findet, muß als eine Notwendigkeit erachtet werden. Es wäre deshalb wünschenswert, wenn die dem Verein noch fernstehenden Firmen durch ihren Beitritt die Bestrebungen desselben unterstützen. In der Regel geben die Anzeigen bei dem Vereine ein, und die Fälle stehen nicht vereinzelt da, in denen man durch Vermittlung des Vereins größeren Diebstählen auf die Spur gekommen ist.

* — Dem hiesigen Verein Kreditreform sind im Laufe des Sommers gegen 70 neue Mitglieder beigetreten, so daß die Zahl derselben heute nicht mehr weit von 700 entfernt ist. Diese Zunahme an Mitgliedern ist ohne Zweifel ein bezeichnendes Zeichen dafür, daß die Idee und Organisation, sowie das Wirken der Vereine Kreditreform als richtig allgemein anerkannt wird. Dann aber ist dieses schnelle Anwachsen des hiesigen Vereins auch ein Beweis des großen Vertrauens, das man dem Geschäftsführer Herrn August Stöck, entgegenbringt, der den Verein vor 7 Jahren mit nur 89 Mitgliedern und unter sehr ungünstigen Verhältnissen übernahm. Herr Stöck sprach gegenüber der feste Überzeugung aus, daß die Zahl der Mitglieder schon in den nächsten Jahren 1000 übersteigen würde. Der hiesige Verein ist der zweitgrößte der Rheinprovinz, und es gehören ihm fast alle ersten Firmen des hiesigen Industriezweigs, der weiteren Umgebung und der Nachbarstädte an, ja er besitzt sogar Mitglieder in Belgien, Italien und Amerika.

(*) — Die gestern Vormittag abgehaltene Versammlung der Deutschen Gewerkschaften (Hirsch-Dunker) im Lokale des Herrn Rich. Schmidt-Mangenberg hatte sich zum ersten Mal seit dem letzten Besuche zu versammelt. Nachdem der Vorsitzende der hiesigen Vereinigung die Versammlung eröffnet und die Schiedsmänner willkommen geheißen hatte, ertheilte er dem Referenten Herrn Gustav Hartmann-Düsseldorf das Wort zu dem Vortrage „Sozialpolitische Forderungen der Gewerkschaften“. Redner führte in

1) stündlicher Rede etwa Folgendes aus: Beim Kinde und jungen Menschen muß begonnen werden, wenn man Schäden gründlich beseitigen will. Das Fundament der Sozialpolitik ist die Volksschule, deren Förderung somit die erste und wichtigste Aufgabe des Staates und der Gemeinde sei. Hand in Hand mit einer guten Familien-Erziehung hat die öffentliche Volksschule die Arbeiterkinder beiderlei Geschlechts körperlich und geistig zu tüchtigen und ehrenwerten Menschen, entsprechend den so sehr gesteigerten Anforderungen unserer Zeit, heranzubilden. Zu dem Zwecke fordern wir unentgeltliche Einheitschule für Arm und Reich, Vervollständigung der Volksschule, obligatorischen Fortbildungsunterricht von genügender Stundenzahl, für die Mädchen Hauswirtschafts-Unterricht zur notwendigen Vorbereitung für ihren Hausfrauenberuf, Ermöglichung einer höheren Fortbildung für besonders begabte und fleißige junge Leute, namentlich auch durch Feststellen an den technischen Kunst- und Volkshochschulen. Für das weibliche Geschlecht, als das schwächere und weniger widerstandsfähige, bedarf es auch im erwachsenen Alter besonderer geistlicher Vorschriften zum Schutze der Gesundheit, der Sittlichkeit und namentlich des Familienlebens. Die erwachsenen männlichen Arbeiter bedürfen, wenn auch nicht in dem Maße wie die jugendlichen und weiblichen, so doch immer noch in bedeutendem Umfang des geistlichen Schutzes. Des Ferneren vertritt sich Redner über die Wohnungsfrage, Beschaffung gesunder, freier Plätze für die Arbeiter und über Abwehrung von Rausch und Eber, um sodann über die Arbeiter-Versicherung, die Gewerbe-gerichte, Verbesserung des Lohnentkommens und über die Frauenarbeit zu referieren. Redner ist der Meinung, daß Frauen überhaupt nicht in die Fabrik gehören und daß ohne umfassende soziale und ethische Gewerbeaufsicht auch die besten Schutzgesetze nicht entfernt ihr Ziel erreichen. Dem Redner wurde wiederholt lauter Beifall gezollt. Am Ende des Vortrages schloß sich eine lebhafteste Debatte an, welche erst im Laufe des Nachmittags endete.

— Vorträge belehrenden Inhalts, in feinführender Form gehalten, finden auch in unserer Einwohnerschaft dankbare Zuhörer. Dabon zeugte der überaus rege Besuch des Vortragsabends, den gestern der Weeger Leses-Verein gemeinsam mit der Weeger Leses-Gesellschaft im hiesigen Lokal zu Wege veranstaltet hatte. Dicht gedrängt saßen die Zuhörer, um die Vorträge der beiden Redner zu hören. Der erste Redner sprach über die Bedeutung der Photographie in der Wissenschaft und in der Kunst. Den Zuhörern wurde eine Reihe von Photographien vorgelegt, die die Fortschritte der Photographie in der Wissenschaft und in der Kunst zeigen. Der zweite Redner sprach über die Bedeutung der Photographie in der Wissenschaft und in der Kunst. Den Zuhörern wurde eine Reihe von Photographien vorgelegt, die die Fortschritte der Photographie in der Wissenschaft und in der Kunst zeigen.

* — (Stadttheater.) Morgen, Dienstag, findet keine Vorstellung statt, dagegen wird am Mittwoch „Ein Militärhaas“ gegeben werden.

— In der gestern beim Kameraden Ernst Meis hierseits stattgefundenen Versammlung ehemaliger Angehöriger der Marine wurde einstimmig die Gründung eines Marine-Vereins beschlossen. In den Vorstand wurden gewählt als erster Vorsitzender Herr Nordhoff, als Stellvertreter Carl Bieder, als erster Kassier Ernst Meis, als Stellvertreter Carl Simon, als erster Schriftführer Eugen Adams, als Stellvertreter Willy Melchior. Zu Beisitzern wurden die Kameraden Carl Hölzer und Georg Jordan gewählt.

* — Gestern Vormittag gegen 9 Uhr fand in der Küche eines Restaurants in der Hofgartenstraße eine Bombe und Gasexplosion statt, infolge welcher die Küche aus den Angeln gerissen und gänzlich zerstört, der Küchenbrand umgeworfen und sein ganzer Inhalt zerstört und die Fenster zertrümmert wurden. Außerdem stürzte der Ofen des unter der Küche befindlichen Wirtschaftszimmers ein, so wie über der Küche befindliche Teil des Daches. Glücklicherweise war zum Zeitpunkt der Explosion niemand in der Küche und dem darunter liegenden Wirtschaftszimmer anwesend. Auch die Fenster eines Nachbarhauses wurden teilweise zertrümmert. Eigentümlich ist es, daß der Ofen der Küche nicht zerstört wurde, während das Dach über der Küche einstürzte. Von Glück darf man noch reden, daß die Explosion mit keinem Brande verbunden war.

— Gestern hatte der Schaffner O. von der elektrischen Straßenbahn das Unglück, in der Wagenhalle in eine Verletzung zu stürzen und sich eine ärztliche Behandlung erfordernde Verletzung der rechten Schulter zuzuziehen.

— Am vergangenen Samstag verlor auf dem hiesigen Krankenhausbureau ein Handlanger, dem am rechten Bein eine Wunde zugefügt war, infolge des hiesigen entzündeten Blutverlustes das Bewußtsein, so daß seine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte.

7 — Ein Fall von großer Brutalität ereignete sich vor einigen Tagen in einer Schleife an der Schützenstraße. Einem Manne, der ruhig an seiner Schleife arbeitete, wurde von einem „Kollegen“ angeblich aus Scherz, ein in Petroleum getränkter brennender Pappkappen auf den Rücken geworfen, wodurch die Rückenwand in ihrer ganzen Ausdehnung verbrannt wurde. Nur durch eiliges Herübergerenken der Kleidung konnte man die Flammen ersticken. Der schwer Verletzte mußte sich in die Behandlung von Herrn Dr. Kemperdick begeben und wird längere Zeit arbeitsunfähig sein. Unzweifelhaft trifft den Täter eine exemplarische Strafe damit ihm fernerhin die Lust an solchen trivialen Späßen vergeht.

— Als unanbringlich lagern bei der R. Oberpostdirektion in Düsseldorf ein Einschreibebrief aus Solingen vom 13. Juni an Wenzel Koubas in Sportbe bei Wülzig (Bez. Dresden) und ein Einschreibebrief aus Solingen vom 15. Juni an die Oberheimliche Verlehnungsgesellschaft in Düsseldorf. Die unbekannten Abnehmer müssen ihre Ansprüche baldigst geltend machen.

+ — Bei dem gestrigen Turnfeste veranstaltet vom Jugendturnverein „Jahn“ hierseits errang u. A. der Jugendturnverein zu 2. Feld wieder folgende Preise und Anerkennungen: 1. Im Preis für Anerkennung für Weistheilnahme, 2. Ehrenpreis im Festzuge, 3. I. Ehrenpreis im Aufmarsch, 4. Meisterschaft am Reck (Paul Hoppe), 5. Meisterschaft im Ringen (Baul Ebert), 6. I. Preis im Ringen I. Klasse (Baul Ebert), 7. I. Preis im Ringen II. Klasse (Carl Kern), 8. Meisterschaft im Springen (Paul Krämer), 9. I. Preis im Springen (Ernst Knecht).

— Festgenommen wurden gestern zwei Personen wegen Unfugs beim Trunkheit, außerdem wurden die Namen mehrerer Personen festgesetzt, welche in der vorigen Nacht auf der Schützenstraße laut sangen.

* — Hölshheid, 17. Okt. Die hiesige Stadtgemeinde ist zu den bevorstehenden Landtagswahlen in 9 Wahlbezirke eingeteilt. Im 1., 2., 3., 4., 6., 7. und 8. Bezirk sind je 6 Wahlmänner und zwar in jeder Abteilung 2 Wahlmänner zu wählen. Im 5. und 9. Bezirk sind je 4, und zwar in der 1. und 3. Abteilung je 1 und in der 2. Abteilung 2 Wahlmänner zu wählen. Der 1. Bezirk zählt 1523 Seelen und 322 wahlberechtigte Personen, auf die 1. Abteilung entfällt eine Steuersumme von 5110,06 Mk., auf die 2. 5160,88 Mk. und auf die 3. 5013,84 Mk., also zusammen 15 284,78 Mk. der 2. Bezirk zählt 1516 Seelen und 388 wahlberechtigte, Steuersumme 1. Abt. 8667,92 Mk., 2. Abt. 8064,55 Mk., 3. Abt. 24 667,72 Mk., 4. Abt. 1521 Seelen und 304 wahlberechtigte, 14 789,01 Mk., 5034,89 Mk., 4933,55 Mk., 4820,57 Mk. der 4. Bezirk zählt 1518 Seelen und 290 wahlberechtigte, 14 229,87 Mk., 4854,81 Mk., 4691,86 Mk., 4583,20 Mk. der 5. Bezirk zählt 1051 Seelen und 208 wahlberechtigte, 8721,20 Mk., 2955,96 Mk., 2916,48 Mk., 2848,76 Mk. der 6. Bezirk zählt 1526 Seelen und 325 wahlberechtigte, 15 312,42 Mk., 5117,63 Mk., 5163,72 Mk., 5031,07 Mk. der 7. Bezirk zählt 1504 Seelen und 329 wahlberechtigte, 15 567,37 Mk., 4467,07 Mk., 5091,48 Mk., 5008,82 Mk. der 8. Bezirk zählt 1511 Seelen und 333 wahlberechtigte, 15 946,83 Mk., 5332,76 Mk., 5330,92 Mk., 5283,15 Mk. der 9. Bezirk zählt 1171 Seelen und 243 wahlberechtigte, 13 892,29 Mk., 4799,73 Mk., 4552,89 Mk., 4539,67 Mk.

(*) Hölshheid-Widder, 17. Okt. Gestern feierte der Wuppertaler Landwehr-Verein im Kaiser-Saal von H. Eickhorn, hier, sein 30. Stiftungsfest, an welchem nicht nur die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sondern auch die auswärtigen Kriegervereine in großer Anzahl theilnahmen. Das Fest wurde durch die Vorträge der Solinger Stadtkapelle, der Solinger Vereine „Quartett-Verein“, Hölshheid und „Freischütz“, Widdert, sowie des Humoristen Herrn Langenberg. Die vortragenden Gesänge, sowie die dem Feste angehängten, von patriotischen Gesängen zeugenden Vorträge fanden allseitigen Beifall. Den ersten Toast auf unsern allverehrten Kaiser Wilhelm II. brachte Herr Bürgermeister Gläuner aus. Redner gab einen kurzen Rückblick auf das Entstehen des Wuppertaler Landwehr-Vereins, sich sodann auf die Reise unseers Kaisers nach dem heiligen Lande über und schloß mit dem Wunsch, daß unser Kaiser ungeschädelt wieder zurückkehren möge. Nach dem begeistert aufgenommenen Hoch wurde von den Anwesenden die Nationalhymne gesungen. Herr Hauptlehrer Wessendorf brachte auf das deutsche Heer ein Hoch aus. Dann widmete Herr Bürgermeister Gläuner sein Hoch den anwesenden Vereinen, und Herr Lipinski brachte ein Hoch aus auf Herrn Leutnant Bürgermeister Gläuner, den er mit treffenden Worten feierte als den „obersten Kameraden in Hölshheid.“ In das vom Redner auf den Ehrenvorsitzenden Herrn Bürgermeister Gläuner ausgebrachte Hoch stimmten alle freudig ein. Zum Schluß sprach Herr Bürgermeister Gläuner seinen Dank aus, wobei er darauf hinwies, daß die Kameraden mitwirken sollen, die Treue zu Kaiser und Reich und die Liebe zu den Kameraden zu pflegen, die Rede gipfelte in einem Hoch auf den Wuppertaler Landwehr-Verein.

□ — 17. Okt. Die Krankenkasse Columbia in Aufserhöhe hatte auf gestern eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Hauptzweck derselben war, eine Entscheidung zu treffen über die Eingabe des Kassenzarzes, Herrn Dr. Heddaus in Dhlis betreffend anderweitige Berechnung des Honorars für Behandlung der Kassentranten. Der Gemeindevorstand wünscht zugleich im Namen der anderen Kassenzarze in Dhlis — während die Kassenzarze in Aufserhöhe sich nicht angeschlossen haben —, daß das jetzige System der Kasse verlassen und dafür nach folgenden Sätzen geändert werde: 1) jeder Besuch in der Sprechstunde 1 Mk., 2) jeder Krankenbesuch bis 1 Kilometer Entfernung 1 Mk. 50 Pfg., 3) auf weitere Entfernungen für jeden angefangenen Kilometer 50 Pfg. mehr. Auf diese Sätze bewilligen die Antragsteller 10 pSt. Rabatt. Die Anträge wurden nach ungetrübter Debatte einstimmig abgelehnt; die Generalversammlung konnte sich nicht davon überzeugen, daß die vorgeschlagene Neuerung eine Verbesserung bedeute gegen das bestehende benutzte System und war der Ansicht, auch weiterhin an diesem festhalten zu müssen. Im Uebrigen stellte sich die Versammlung nicht unfreundlich den Vorträgen gegenüber und schien geneigt, denselben auf andere Wünsche entgegen kommen zu wollen. — An Zuschuß zu den Kosten des Vereins für Gemeinwohl wurden 50% bewilligt für den Fall, daß sämtlichen Mitgliedern der Columbia die Wohlthaten des Vereins zugänglich gemacht werden.

* — Grafrath, 16. Okt. Am Sonntag, den 30. d. M., soll hier im Lokale des Herrn Gerh. Lange das Jubiläum des Fräulein Lehrerin Burgholz, die eine 25jährige Amtstätigkeit vollendet haben wird, gefeiert werden.

* — 16. Okt. Gestern Nachmittag benutzten 2 in der hiesigen königlichen Erziehungsanstalt untergebrachte junge Mädchen einen unbewachten Augenblick dazu, sich aus der Anstalt heimlich zu entfernen. Die angestellten Ermittlungen waren bisher erfolglos. Die Mädchen trugen blaue Kleider, wie sie in der Anstalt gebräuchlich sind.

8 — 17. Okt. Zu der Notiz in der Nummer vom letzten Dienstag über eine Geburtstagsfeier zu Unterholz wird noch mitgeteilt, daß eine Kaffeezeit nicht stattgefunden habe, wohl aber sei ein Unwetter, der in das Haus getreten, wieder an die frische Luft geleitet worden.

Wald, 16. Okt. Anlässlich der Vollendung der 25jährigen Lehrthätigkeit des Herrn Hauptlehrer Boos zu Wittlitz versammelte sich die Kinder am Montag in der Schule zu kurzer Jubelfeier, worauf sie mit obligatem Festessen entlassen werden. An die Schulleiter schloß sich die offizielle Feier im Lokale des Herrn Emil Ern zu Wittlitz, bestehend in gemeinschaftlichem Kaffeetrinken, Konzert, Ansprachen u. i. w. Die Theilnahme an dieser Feier wird nach der „Stg.“ eine allgemeine werden.

— 16. Okt. Hier ist zum 1. Mai d. J. die dritte Lehrerstelle an der evang. Schule zu Wessersburg zu besetzen. Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 1. Dezember Herrn Lokalassistenten Pfarrer Schöppink einzureichen.

— 16. Okt. Zum Neubau des Kessels und Maschinenhauses nebst Wohnung für die neue Pumpstation des hiesigen Wasserwerkes in Elb bei Hiltten sollen nachstehende Arbeiten und Lieferungen im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden: 1) Erd-, Maurer-, Zimmer- und Eisenarbeiten; 2) Dachstuhl- und Klempnerarbeiten; 3) Schreinerarbeiten; 4) Glaser- und Anstreicharbeiten. Lieferungsbedingungen und Angebotsformulare sind von Ingenieur Herrn. Glag, Barren, Viktoriastraße 12, gegen Zahlung von 3 Mk. zu beziehen. Die Angebote sind bis zum 10. November bei Herrn Bürgermeister Heinrich einzureichen.

Die Feier des Vereins für Vereinfachte Stenographie.

* Solingen, 17. Okt. Die Stenographie, deren Nutzen allenthalben im praktischen Leben immer weitere Anerkennung findet, erfreut sich in unserer Stadt einer besonderen Blüte und stetigen Fortschritts, und es ist kein Wunder, wenn der bereits seit 25 Jahren in unseren Mauern bestehende Gabelberger Stenographen-Verein und der vor 7 Jahren gegründete Verein für Vereinfachte Stenographie überall in hohem Ansehen stehen. Beide Vereine lassen nicht nach in ihren Bemühungen, die Kundschaft zu verbreiten und dieselbe besonders im geschäftlichen Leben nutzbar zu machen. Allein mit dem Nützlichen verbinden beide Vereine auch das Angenehme, mit der Arbeit die Geselligkeit. Wenn vor 14 Tagen der Gabelberger Stenographen-Verein sein 25. Stiftungsfest mit besonderem Glanze feierte, so war es gestern nun der Verein für Vereinfachte Stenographie, der auf dem Plane erschien und die Jünger der Kunst von Nah und Fern in das Zentral-Hotel (Ergolz) hierseits herbeigerufen hatte zu seinem 7. Stiftungsfeste, mit dem die 3. Kreisversammlung des Bergischen Kreises Stenographen-Vereine verbunden war. Die Nachmittags gegen 4 Uhr im Sängersaale des hiesigen abgehaltene Versammlung, welche sich mehr mit inneren Angelegenheiten des Verbandes befaßte, u. i. w., befaßte, wurde durch Herrn Schaarwächter-Eberfeld, den Vorsitzenden des Bergischen Kreises eröffnet, indem er den Anwesenden einen herzlich willkommenes Wort zurief. An die Versammlung schloß sich ein Wettschreiben an, zu dem vom Vereine und vom Vorstand des Kreisverbandes hübsche Preise gestiftet waren. An dem Wettschreiben, dessen Ergebnis wir untenstehend folgen lassen, durften sich nur auswärtige Stenographen betheiligen. Dementselben folgte nach einer kurzen Erholungspause und nachdem als Ort der nächsten Kreisversammlung Ronsdorf gewählt worden war, ein Vortrag des Herrn Dr. Wangel Eberfeld-Soemmer, dessen Thema eigentlich, wie er betonte, heißen mußte: „Ueber die Fortbildung in der Stenographie und der deutschen Stenographie überhaupt.“ Himmelsauf das Jubelfest des Gabelberger Stenographen-Vereins, dem er auch nachträglich seinen Glückwunsch ausdrückte, betonte Redner, daß die Veranstaltung zu dem heutigen Vortrage auch in den Ausführenden, die Herr Dr. Gantner in einem Vortrage bei jener Jubelfeier gemacht habe, zu suchen sei. Es seien daselbst schwere Angriffe auf das Einigungsstystem Stenographie gemacht worden und er könne nicht unterlassen, darauf zu antworten. Redner suchte nun in verständlicher klarer Weise die Ausführungen des Herrn Dr. Gantner zu widerlegen, hierbei betonend, welche wichtigen Faktoren mitgewirkt hätten, um das System Gabelberger zu fördern. J. B. würde von dem königlichen Stenographischen Institut in Dresden nicht allein in Sachsen die Stenographie gefördert, sondern mit sächsischen Geldern werde auch für Verbreitung des Gabelberger'schen Systems in Preußen gewirkt und die anderen Systeme bekämpft. Auch sei gerade in den Kreisen der höheren Beamten und Offiziere die Stenographie Gabelberger'stark verbreitet. Darin seien auch eben die glänzenden Erfolge zu suchen, die dieses System in den letzten 10—15 Jahren errungen habe. Sodann kommt Redner auf die Fortbildung in der Stenographie zu sprechen und bemerkt, daß eine methodische Ausbildung in der Vereinfachten Schule ebenso nötig sei, wie bei anderen Systemen. Zunächst müsse man ohne besonderes Bestimmen stenographische Lektüre lesen können und ein gesprochenes Wort schreiben lernen, wenn die Gelinglichkeit der Hand auch noch zu wünschen übrig lasse. Die wichtigsten Übungen in den Vereinen machten keine ausgebildeten Stenographen; wer nicht mit Lust und Liebe zu Hause fleißig übe, der werde niemals ein ordentlicher Stenograph, er möge ein System erlernen, das noch so einfach sei. Mit der Debatte schloß die Versammlung ab, nachdem man die Korrespondenzliste vollständig befreit und in derselben mindestens 160 bis 180 Seiten in der Minute schreibe. Die Fertigkeit genüge im geschäftlichen Leben vollständig; die praktischen Stenographen bedürfen allerdings auch der Debatte. Herr Wangel ermahnt nochmals zu eifriger, fleißiger Thätigkeit und schloß seine mit allseitigem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit den Worten: „Ohn' Fleiß kein Preis.“ Herr Schaarwächter dankt dem Redner Namens der Anwesenden und Namens des Bergischen Kreises für den gehaltvollen Vortrag, Herr Oberlehrer Spelter Namens des Solinger Vereins. Letzterer bittet die Anwesenden, ihr Glas zu erheben und auf das fernere Wohlergehen des Herrn W., der eine Koryphäe am Stenographenhimmel sei, zu leeren. Nach dem draufenden aufgenommenen Hoch auf Herrn Wangel bringt Herr Schaarwächter noch einen Toast aus auf die weitere Entwicklung der Vereinfachten Stenographie aus und schloß dann die Versammlung.

Abends vereinigten sich die Festgenossen mit ihren Angehörigen im Weihen Saale der „Ergolz“. Nach dem vom hiesigen Instrumentalverein unter der Direktion des Herrn Stöcker schneidig vorgetragenen Marsch „Festparade“ und dem „Call von Bagdad“ erjod sich Herr Oberlehrer Spelter, welcher die Anwesenden herzlich begrüßte und dann einen interessanten Rückblick auf die Entwicklung der Vereinfachten Stenographie Stenographie gab. Bis jetzt hätten sich der Vereinigung nur 7 Vereine Stenographen noch nicht angeschlossen und gegenwärtig betrage die Zahl der Vereinfachten Stenographenvereine etwa 1000 mit 25—30000 Mitgliedern. Hierauf ließ Herr Spelter die Vertreter des hiesigen Gabelberger Stenographenvereins, den Herrn Ehrenvorsitzenden Sabin und den Herrn Vorsitzenden Schaarwächter, bestens willkommen und bot ihnen nach 7jährigem Kampfe die Hand zum Frieden und zur gemeinsamen Förderung der Kundschaft. Herlich willkommen rief der Herr Redner auch den Schriftgenossen zu, welche aus Nah und Fern zu dem Feste herbeigekommen seien, sowie den anwesenden Mitbürgern und Mitbürgerinnen, indem er zugleich wünscht, daß der Abend genussreiche Stunden bringen möge. Darauf und auf das Wohl der Gäste bittet er die Gläser zu leeren. Nach einem frisch gesungenen Lied, das den Gästen gewidmet war, und einem hübsch vorgetragenen Vokalquartett des Herrn Lind wurde sodann ein komisches Duett für Tenor und Bass „Eine musikalische Brautwerbung“ aufgeführt, das großen und allgemeinen Beifall fand, ebenso wie das nachfolgende

gunde Polypurri, „Ein deutscher Lieberkranz“, vor welchem Herr Schaarwächter, Oberfeld, der Vorsitzende des Vereines, die Rede hielt, die nachmittags im Vereinslokalen errungenen Erfolge verkündete. Diefelben sind:

- A) Schön- und Korrektschreiben: Hugo König-Barmen (1 Meffer).
B) 60-80 Silben: 1. Eib-Barmen (1 Krug), 2. Ad. Mayer-Eberfeld (1 Buch).
C) 100-120 Silben: 1. Eib-Barmen (1 Goldfisch), 2. Graf-Eberfeld (1 Buch).
D) 140-160 Silben: 1. Eib-Barmen (1 Krug), 2. Ad. Mayer-Eberfeld (1 Buch).

Nunmehr begrüßte in einer humorvollen Rede Herr Schaarwächter, der durch die Herstellung eines herrlichen Programms schon wesentlich zum Gelingen des Festes beigetragen hatte, den reichen Damenklub, der zum Feste erschienen war, und toastete auf die Damen. Ein Walzer von Johann Strauss den ersten Teil der Feier. Der zweite Teil wurde eröffnet durch die Duettszene „La belle fleur“ von Munka, welcher eine humoristische Szene mit Gesang und Tanz aus dem Volksleben des Reichthums Landes „Der Schuldensack“, nach der Natur gezeichnet vom Maler Eduard Schöner, folgte. Die Darstellung der Szene war in allen Theilen eine so gelungene, daß reichlicher Beifall den Mitwirkenden zu Theil wurde. Später folgte noch das humoristische Soloduet „Guten Morgen Herr Feldwebel“, das ebenfalls

mit großem Applaus entgegengenommen wurde. Später erst entbot das offizielle Konzertprogramm, dem als ein glänzender Abschluß des schön verlaufenen Festes ein großer Festball folgte.

Bermischte Nachrichten.

Donau, 15. Okt. Gestern löste sich in dem benachbarten See in einer Sandgrube eine steile Wand los und begrub den Arbeiter Klante, während der Invalide Römermann, der dem Ertrinken Hülfe bringen wollte, durch einen zweiten Absturz verschüttet wurde. Beide konnten nur als Leichen unter den Erdbmassen hervorgeholt werden.

Ostern, 14. Okt. Heute stürzte der mit dem Anstreichen des Hauses des Gastwirths Madenlen in Kapfenstein beschäftigte Maler K. aus der Höhe so unglücklich von der Leiter ab, daß er das Genick brach und auf der Stelle todt war.

Altona, 15. Okt. Kaufmann Geenan aus Hamburg, ein Vertreter der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft, und seine Geliebte, Fräulein Voehr, vergifteten sich heute in einem Altonaer Hotel, woselbst sie unter falschem Namen wohnten, vermittelst Cyanid. Geenan sollte heute nach Sanftbar abreisen.

Brüssel, 15. Okt. Ein 800 Arbeiter beschäftigendes

Eisenwerk bei La Louviere ist durch eine Feuerbrunst vollständig zerstört worden.

Charleroi, 16. Okt. Eine Feuerbrunst zerstörte einen großen Theil der Holzwerke von Baume. 500 Arbeiter sind brotlos geworden. Der Schaden beläuft sich auf 200.000 Frs.

London, 14. Okt. Der deutsche Dampfer „Leipzig“ überkam gestern Nacht vor Godestone in voller Fahrt den kleinen Segler „Racer“ von Jersey. Der „Racer“ sank nach ungefähr einer Minute, jedoch zwei Matrosen und ein Schiffsjunge wurden nicht mehr zu retten vermocht. Der Kapitän wurde nicht mehr von der „Leipzig“ geholt, vermochte jedoch einen Rettungsboot zu fassen und wurde so, wenn auch mit schweren Verletzungen, gerettet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Kachen, 16. Okt. Antich wird gemeldet: Auf der Kreuzung der Mainthor Provinzialstraße mit der Nebenbahn Weismes-Mainthor im Dorfe Weismes wurde am 14. d. M. 714 am Samstag 10,15 Uhr Abends ein Zugwagen, dessen Kutscher die vorgeschriebenen Avertissements unbeachtet gelassen, überfahren. Der Wagen

führer ist aufschreckend leicht verletzt. Das Pferd blieb unverletzt, während der Wagen zertrümmert wurde.

London, 17. Okt. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Peking von gestern: Man erwarte, daß der Kaiser am Geburtstag der Kaiserin Wittve, am 23. d. M., abgereist und der Entel des Prinzen Chun als 13-jähriger Knabe zum Kaiser ernannt werde.

Paris, 17. Okt. Eine Versammlung von Sozialisten nahm eine Tages-Ordnung an, in welcher die Einigkeit aller Sozialisten und Revolutionäre als Möglichkeit betont wurde, um sich gegen die Angriffe auf die Freiheit der Arbeiter und das Recht auf Versammlungen zu verwehren. Ferner verwarf die Versammlung dagegen, daß eine militärische Verschwörung die republikanische Freiheit einschränke. Die Versammlung beschloß schließlich die Bildung eines permanenten Wahlsamitäts-Komitees aller sozialistischen Kräfte.

Genoa, 17. Okt. Die meisten Personen, welche an der offiziellen Schiffsfeier des Kaiserpaars nach Palästina theilnehmen, sind gestern Abend bei einetroffen; es befinden sich darunter: Kriegsminister von Oesterreich, Oberstallmeister Graf Wedel und Dr. Barzani.

Außerordentliche Versammlung.

Donnerstag, den 1. d. M. 8 Uhr: Versammlung.

Gräfrath.

Evangel. Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, den 8. d. M. 8 Uhr.

Die Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hochgeehrt an.

Dir. Eugen Ernst u. Frau.

geb. Heberlein.

Brandenburg a. H., 16. Okt. 1898.

Handelsmakler.

Die Geschäftsräume befinden sich

Kaiserstr. 217 p.

(Eingang Brühlstraße).

Kürzestunden:

Vorm. 8-12 Uhr.

Nachm. 3-6 „

Königl. Standsamt Solingen.

15. Oktober.

Todesfälle:

Johanne Emilie Schmitz geb. Kaffen-

berg, 49 J., verb., Brühlstr. 34.

Johann Schiffer, 69 J., verb., Canalstr.

Heirathen:

Messerschmied Wilhelm Guss u. Pauline

Düster, b. b. Messerschmied Carl Grab

u. Martha Stader, b. b. Rader Walter

Hammerfahr u. Auguste Wid, b. b.

Scheerenmacher Ernst Robert Feise u.

Edla Adrien, b. b. Maurer Johann

Rehler u. Katharina Wagner, b. b.

Rehler Carl Wittenbach u. Auguste

Idel, b. b. Fabrikarbeiter Wilhelm Eber

u. Clara Harjehd, b. b. Maurer Franz

Stomski u. Emma Bachhaus, b. b.

Aufgebote:

Kutscher Peter Unterföhrer und Ida

Essenb., b. b. Festschmied Hermann

Luch, Remscheid u. Auguste Schulten,

hier. Kaufmann Theodor Anton Josef

Schütte, Bochum u. Mathilde von Re-

ne, hier.

Königl. Standsamt Gräfrath.

1.-15. Oktober.

Geburten:

Gulda, E. v. Fabrik-

arbeiter Friedrich Rademacher, Hoge-

Elli Luis, E. v. Geschäftsführer Hugo

Berns, Remscheid. Auguste, E. v.

Fabrikarbeiter Karl Wilhelm Raubaus,

Dahl. Paul, E. v. Messerschmied

Eduard Schaber, Gräfrath. Karl S.

v. Schiffer Karl Baashaus, Oben zum

Holz. Eilfriede, E. v. Fabrikarbeiter

Karl Franz Josef Leuten, 3. Stockum.

Karl Ferdinand, Central. Paula, E. v.

August König, Central. Paula, E. v.

Fabrikarbeiter Karl Boos, Gräfrath.

Anna, E. v. Kommis Friedrich Wilhelm

Drewe, Gräfrath. Oben zum Holz-

Arbeiter Karl Veder, Oben zum Holz-

Arbeiter Eilfriede, E. v. Messerschmied

Edmund Gruner, 2. Stockum.

Todesfälle:

Fabrikarbeiter Adolf

Hausmann, ledig, 19 J., 8 Mon., Bülch.

Heirathen:

Heirathen: Heirathen: Otto Brück-

mann, Solingen und gewerbl. Mathilde

Heirathen: Heirathen: Heirathen: Heirathen:

Heirathen: Heirathen: Heirathen: Heirathen:

Heirathen: Heirathen: Heirathen: Heirathen:

Heirathen: Heirathen: Heirathen: Heirathen:

Heirathen: Heirathen: Heirathen: Heirathen:

Heirathen: Heirathen: Heirathen: Heirathen:

Heirathen: Heirathen: Heirathen: Heirathen:

Bekanntmachung

der Herbst-Controlversammlungen 1898.

Die diesjährigen Herbst-Controlversammlungen werden im Kreise

Solingen wie folgt abgehalten:

A. Hauptmehde-Amt Solingen:

a) Bürgermeisterei Solingen,

Controlversammlungsplan: St. Sebastianus-Schützenhalle-Schützenstraße.

Mittwoch, den 2. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1898, 1897, 1896, Dispositionen- 8 1/2 Uhr

urheber und Superrevidenten 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1895 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1894 10 Uhr

Donnerstag, den 3. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1893 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1892 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1891 und diejenigen Landwehreute, 8 1/2 Uhr

welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86 eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche

in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

b) Bürgermeisterei Gräfrath.

Controlversammlungsplan: Saal des Wirths Gerhard Lange zu Gräfrath.

Freitag, den 4. November 1898.

Referve, Dispositionenurheber, Superrevidenten und 8 1/2 Uhr

diejenigen Landwehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. 86

bis 30. 9. 86 eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

c) Bürgermeisterei Hühlscheid.

Controlversammlungsplan: Saal des Wirths Henning - früher Troost -

zu Hühlscheid.

Sonntag, den 5. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1898, 1897, 1896, 1895, Dispo- 8 1/2 Uhr

sitionenurheber und Superrevidenten 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1894 und 1893 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1892, 1891 und diejenigen Land- 10 Uhr

wehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86

eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

d) Bürgermeisterei Döhl.

Controlversammlungsplan: Saal des Wirths Krautwein zu Döhl.

Montag, den 7. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1898, 1897, 1896, 1895, Dispo- 8 1/2 Uhr

sitionenurheber und Superrevidenten 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1894 und 1893 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1892, 1891 und diejenigen Land- 10 Uhr

wehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86

eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

e) Bürgermeisterei Wald.

Controlversammlungsplan: Schützenhalle zu Wald.

Dienstag, den 8. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1898, 1897, 1896, 1895, Dispo- 8 1/2 Uhr

sitionenurheber und Superrevidenten 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1894 und 1893 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1892, 1891 und diejenigen Land- 10 Uhr

wehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86

eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

B. Controlbezirk Opladen.

a) Bürgermeisterei Burscheid.

Controlversammlungsplan: Saal des Wirths August Hinrichs zu Burscheid.

Donnerstag, den 3. November 1898.

Referve, Dispositionenurheber, Superrevidenten und die- 8 1/2 Uhr

jenigen Landwehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86

eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

b) Bürgermeisterei Leichlingen.

Controlversammlungsplan: Bahnhof-Vorplatz zu Leichlingen.

Freitag, den 4. November 1898.

Referve, Dispositionenurheber, Superrevidenten und die- 8 1/2 Uhr

jenigen Landwehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86 eingetret-

Bekanntmachung

der Herbst-Controlversammlungen 1898.

Die diesjährigen Herbst-Controlversammlungen werden im Kreise

Solingen wie folgt abgehalten:

A. Hauptmehde-Amt Solingen:

a) Bürgermeisterei Solingen,

Controlversammlungsplan: St. Sebastianus-Schützenhalle-Schützenstraße.

Mittwoch, den 2. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1898, 1897, 1896, Dispositionen- 8 1/2 Uhr

urheber und Superrevidenten 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1895 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1894 10 Uhr

Donnerstag, den 3. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1893 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1892 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1891 und diejenigen Landwehreute, 8 1/2 Uhr

welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86 eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche

in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

b) Bürgermeisterei Gräfrath.

Controlversammlungsplan: Saal des Wirths Gerhard Lange zu Gräfrath.

Freitag, den 4. November 1898.

Referve, Dispositionenurheber, Superrevidenten und 8 1/2 Uhr

diejenigen Landwehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. 86

bis 30. 9. 86 eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

c) Bürgermeisterei Hühlscheid.

Controlversammlungsplan: Saal des Wirths Henning - früher Troost -

zu Hühlscheid.

Sonntag, den 5. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1898, 1897, 1896, 1895, Dispo- 8 1/2 Uhr

sitionenurheber und Superrevidenten 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1894 und 1893 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1892, 1891 und diejenigen Land- 10 Uhr

wehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86

eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

d) Bürgermeisterei Döhl.

Controlversammlungsplan: Saal des Wirths Krautwein zu Döhl.

Montag, den 7. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1898, 1897, 1896, 1895, Dispo- 8 1/2 Uhr

sitionenurheber und Superrevidenten 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1894 und 1893 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1892, 1891 und diejenigen Land- 10 Uhr

wehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86

eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

e) Bürgermeisterei Wald.

Controlversammlungsplan: Schützenhalle zu Wald.

Dienstag, den 8. November 1898.

Referve, Jahresschlässe 1898, 1897, 1896, 1895, Dispo- 8 1/2 Uhr

sitionenurheber und Superrevidenten 10 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1894 und 1893 8 1/2 Uhr

Referve, Jahresschlässe 1892, 1891 und diejenigen Land- 10 Uhr

wehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86

eingetret-

en sind, sowie diejenigen Jahresschlässe, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 88 eingetret-

en sind, 10 Uhr

B. Controlbezirk Opladen.

a) Bürgermeisterei Burscheid.

Controlversammlungsplan: Saal des Wirths August Hinrichs zu Burscheid.

Donnerstag, den 3. November 1898.

Referve, Dispositionenurheber, Superrevidenten und die- 8 1/2 Uhr

jenigen Landwehreute, welche in der Zeit vom 1. 4. bis 30. 9. 86

eingetret-

Heid.
g
Abend
nberg,
r.
land.

ucht sich
und ren-
b nicht
dem Ge-
der ein
ten mit
en unter
hliegen.

mt.
m Stein

Robert
Hug.
ischiden
r. leichte
nlohn 8
: Gepel.
fort gef.
der,
str.
m feinen
Wochen-
peditien.
lichten

Berg.
Lachen.

ndchen

68fr. 14.

1

Preis,
54.

Lachen-
ei gutem
Jungen

ringenfr.
be Tage
icht.
ion.
fi Stelle

mal in der Weise treffen will, daß die Steuerklassen I-III dem Großbetriebe, und andererseits die auf Grund des § 7 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreiten Betriebe dem Kleinbetriebe zugerechnet werden.

Es liegt nahe auch innerhalb der IV. Gewerbesteuerklasse die Steuerpflicht als Grundlage für die weitere Abgrenzung zu wählen und zwar die einzelnen Steuerläge innerhalb dieser Klasse. Einwandfrei ist auch dieses Verfahren nicht, insofern als der der steuerlichen Veranlagung zu Grunde liegende Jahresertrag oder der Wert des Anlage- und Betriebskapitals Schwankungen unterliegt. Immerhin wird diesem Verfahren vor dem anderen gleichmäßig vorgegeben immer noch der Vorzug zu geben sein.

Hinsichtlich der Abgrenzung selbst sind die eigenartigen Verhältnisse der Solinger Industrie in Rechnung zu ziehen, in der vielfach noch der mit einem nur geringen Anlage- und Betriebskapital ausgestattete Unternehmer in der Hausindustrie arbeiten läßt, im übrigen aber die dem Verkaufsmann gleichmäßig gewählten Rechtsinstitute nicht entgegen kann. Daß das Bedürfnis der zu den einzelnen Sägen in der IV. Gewerbesteuerklasse veranlagten Gewerbetreibenden nach Erlangung der Vollkaufmannseigenenschaft noch ein recht reges ist, lehrt eine für die Stadt Solingen aufgestellte Statistik. Danach war z. B. das Verhältnis der zu einem Satz von 28, 24 und 20 Mark in der IV. Gewerbesteuerklasse veranlagten Gewerbetreibenden zu der Zahl der ins Handelsregister Eingetragenen 42 bzw. 26 pSt. Erst bei dem Steuerjahr von 16 Mark geht die Verhältniszahl auf 13 pSt. zurück.

Nach einem Referat des Syndikus über den vorliegenden Gegenstand beschließt die Kammer — dem Antrag der Kommission entsprechend — dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe in der IV. Steuerklasse, die Abgrenzung in der IV. Steuerklasse in der Weise zu treffen, daß die zu den Steuerlägen von 36—20 Mark veranlagten Gewerbetreibenden dem Großbetriebe zugerechnet werden, dagegen die bis zu 16 Mark Veranlagten dem Kleinbetriebe; ferner wird die Aufnahme einer Zusatzbestimmung in Anregung gebracht, die die Wirkungen der steuerlichen Schwankungen paralysieren soll.

Punkt 2 der Tagesordnung. Von den Anfang August ausgehenden Fragebogen zum Zwecke von Erhebungen über die Lage des Kleinhandels in der Stadt Solingen ist trotz Minderens nur ein geringer Teil in die Hände der Kammer zurückgelangt. Auch haben die eingegangenen Antworten nur zum kleinsten Teil den auf ihre Vollständigkeit und Brauchbarkeit gesetzten Erwartungen entsprochen.

Es wird beschlossen, dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe von der Ergebnislosigkeit der diesseits gemachten Veruche Mitteilung zu machen.

Punkt 3 der Tagesordnung. Seitens des Vereins der Industriellen für den Reg. Bez. Köln sind Mahregeln gegen das Uebermaß der öffentlichen Lutharfeiten (Kirmessen) in Anregung gebracht worden. — Es wird aus der Versammlung geltend gemacht, daß Uebelstände dieser Art sich auch im diesseitigen Bezirk ebenso fühlbar gemacht hätten, wie in anderen Industrie-Bezirken. Schon seit Jahren seien die Verwaltungsbehörden unseres Regierungsbezirks bemüht, dem Kirmessumwühl zu steuern, greifbare Erfolge seien aber bisher nicht erzielt worden. Ob sich überhaupt durch polizeiliche oder Verwaltungsmahregeln etwas erreichen lasse, sei zweifelhaft, da jede Einschränkung der Kirmessen eine Kräftigung und Belebung des Vereinslebens bedeuten würde. Am zweckmäßigsten dürfte sich eine starke steuerliche Belastung erweisen, die auch gegenüber den Vereinen in Anwendung zu bringen wäre. Die Kammer beschließt, vor Stellungnahme zu den geplanten Mah-

regeln erst den Verlauf der auf den 15. d. M. nach Köln einberufenen Versammlung abzuwarten und dahin zwei Deputierte zu entsenden.

Punkt 4 der Tagesordnung. Der z. B. zur Erwägung stehende Plan, die Wasserbauverwaltung, an deren Organisation und Handhabung Handel und Industrie ein sehr bedeutendes Interesse haben, dem Landwirtschaftsministerium zu überweisen, würde die Gefahr mit sich bringen, daß die Interessen von Handel und Industrie häufig zu Gunsten der Landwirtschaft zurückgesetzt werden würden. Zweckmäßig erscheint, eine selbständige, den auseinandergehenden Interessen von Handel und Industrie auf der einen, und der Landwirtschaft auf der anderen Seite neutral gegenüberstehende Zentralbehörde für das gesamte (Wasser-) Bauwesen zu schaffen. — Die Kammer hat bereits vor Jahren bei Gelegenheit der Begutachtung des Entwurfs eines preuß. Wassergesetzes diesen Standpunkt eingenommen und beschließt ihn erneut in einer Eingabe an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe zur Geltung zu bringen.

Punkt 5 der Tagesordnung. Die Jahresrechnung für 1897/98 ist von den Herren Böder und Bremberg geprüft und für richtig befunden worden. Die genannten Herren beantragen, der hiesigen Stadtkasse, die die Rechnung geführt hat, Decharge zu erteilen.

Die Kammer beschließt dementsprechend. — Es wird darauf der Etat pro 1898/99 festgelegt.

Punkt 6 der Tagesordnung. Ortsbezirke im Sinne des Firmenrechts. Im Auftrage des Herrn Handelsministers hat der Herr Regierungs-Präsident in Düsseldorf um ein Gutachten darüber erucht, welche benachbarten Orte oder Gemeinden im diesseitigen Bezirk als ein Ort oder eine Gemeinde im Sinne des Firmenrechts (neues G. B. § 20) anzusehen seien. — Es wird beschlossen, dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu berichten, daß mit Rücksicht auf die gleichartige Industrie des oberen Kreises eine Ausdehnung des Reichsbereiches zur ausschließlichen Führung der Firma auf die Orte Solingen, Höbbeck, Wald, Gräfrath und Ohlig als wünschenswert zu erachten sei.

Mitwirkung der Handelsorgane bei Führung der Handelsregister. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat in einem Erlaß vom 11. August cr. zur Erwägung gestellt, welche Maßnahmen betreffend die durch § 126 des Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit den Handelsorganen eingeräumte Mitwirkung bei der Führung der Handelsregister zu ergreifen seien.

Der Wert der Mitwirkung der Handelskammern bei der Registerführung wird im Falle der geplanten Einführung von geprüften Geschäftsmerkmalen für den Minderkaufmann und der damit verbundenen Abgrenzung der Registerpflicht im Sinne des § 4 G. B. vom 10. Mai 1897 von nur beschränkter Bedeutung sein. Innerhalb wird diese Meinung, die von den Handelskammern seit Jahren vertreten wurde, sich als recht brauchbar und vorteilhaft für eine vollständige und genaue Registerführung erweisen. Es wird beschlossen, wie es bereits bereits zu empfehlen, den Registergerichten, wie es bereits bereits im Handelsregister minceps aber in vierter, oder halb-jährlichen Zwischenräumen zur Pflicht zu machen.

Der Verein zur Förderung des kaufmännischen Fortbildungsschulwesens in Rheinland und Westfalen hält am 23. Oktober in Krefeld seine dies-jährliche Hauptversammlung ab.

Es wird beschlossen, sich einer Eingabe der Handelskammer zu Berlin an die Königl. Eisenbahndirektion in Elberfeld betr. Gleichstellung der ordi-

nären Metallwaren mit Eisen- und Stahlwaren in den inländischen und internationalen Gütertarifen anzuschließen. — Ferner beschließt die Kammer, eine Eingabe der Handelskammer zu Wiesbaden, die die Ermäßigung der Wagenstandsgelder für den 1. Verzugstag und allgemein für die Sonn- und Festtage auf 1 Mark und für den weiteren Verzugstag auf 3 Mark erstrebt, zu befürworten.

Geschäftliche Mitteilungen. In Gemäßheit eines Beschlusses der Kammer in ihrer letzten Sitzung ist zwecks Revision des Deutsch-Schwedisch-Nordwegischen Gütertarifs bei einer größeren Anzahl Interessenten des diesseitigen Bezirks über die nach dort zur Ausfuhr bezw. von dort zur Einfuhr gelangenden Gütermengen Umfrage gehalten worden. Der Königl. Eisenbahndirektion in Elberfeld wurde berichtet, daß das Quantum der nach Schweden-Norwegen ausgeführten Güter nur gering sei, dagegen die Einfuhr (Güter) recht beträchtlich. Die Einfuhr wurde auf 5.693.400 kg. für das Jahr ermittelt. Möglicherweise würde mithin eine Frachtermäßigung mit Freude begrüßt.

Bei der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Elberfeld hat die Kammer auf Grund von Klagen einiger hiesiger Interessenten darüber Beschwerde geführt, daß Sendungen, welche „vergoldete“ Scheeren enthalten, als „Waaren in Verbindung mit edlen Metallen“ deklarirt werden, womit die Vergebung in eine höhere Tarifklasse verbunden sei.

Im Hinblick auf die ganz unbedeutende Wertherhöhung, die Scheeren durch die Vergoldung erhalten, hatte die Kammer den Antrag gestellt, „vergoldete Scheeren“ in derselben Tarifklasse zur Beförderung zuzulassen, wie die übrigen hierorts fabrizierten Messerwaren.

Auf die Zuschrift der Handelskammer zu Kassel, betr. Förderung handelsbetreibender landwirtschaftlicher Genossenschaften durch Pfarrer, Lehrer und andere Beamte, ist geantwortet worden, daß für den diesseitigen Bezirk Beschwerden der gedachten Art der Kammer nicht zu Ohren gekommen sind.

Von der Handelskammer sind in einer Prozeßsache (Nachzahlung eines Warenverkehrs) der Staatsanwaltschaft in Elberfeld drei Gutachten übermittelt worden.

Dem Kaiserlichen Patentamt ist auf eine Anfrage hinsichtlich der Freieigentenschaft des Wortzeichens „Morse“ für Bohrer geantwortet worden, daß dieses Wortzeichen hierorts überhaupt nicht bekannt sei.

Auf Grund der Ziffer 4 Abs. 2 § 3 der Novelle zum Handelskammergesetz vom 19. August 1897 sind die Inhaber einer Anzahl im diesseitigen Bezirk belegener „Betriebsstätten“ als beitragspflichtig zu den Kosten der Handelskammer herangezogen worden.

Auf die gemeinsame Eingabe der Handelskammern Duisburg, Solingen u. A. betr. Beilegung der Störungen des Fernsprechnetzes durch elektr. Straßenbahnen hat der Herr Staatssekretär des Reichspostamts erwidert, daß er bereit sei, baldigst Schritte für die stattdemige Bewilligung der sehr erheblichen Summen für den Ueberbau zum Doppelstrahlensystem, das allein die beseitigten Störungen beseitigen könnte, zu thun.

Wichtigere Eingänge: Beilegung von Handelschemikern durch die Handelskammern. Solche kann, wie der Herr Minister für Handel und Gewerbe auf Anfrage der Kassen der Kaufmannschaft in Magdeburg mitgeteilt hat, unbedenklich vorgenommen werden. Eine Verpflichtung, besondere Vorschriften für Handelschemiker zu er-

lassen, bestehe nicht, doch würde der Erlaß solcher Vorschriften zweifellos sehr zweckmäßig sein.

Entwendung russischer Wertpapiere in Frankreich.

Nach einer Mitteilung der französischen Postfach in Berlin sind sechs Stück russ. 4^{er} Anleihe über je 500 fr. in Frankreich entwendet worden.

Die Handelskammer zu Bielefeld sendet eine Eingabe betr. Staffeltarif für Stückgüter, die Handelskammer zu Kienburg eine an die Magistrats der Städte ihres Bezirks gerichtete Petition betr. Vetterung der Filialen der großen Waarenhäuser.

Vertrauenswürdige Mitteilungen sind eingegangen über zweifelhafte Firmen in Jassy, Amsterdam, Maastricht und Groningen. Interessenten wird auf Wunsch nähere Auskunft darüber durch das Sekretariat der Handelskammer erteilt werden.

Das Komitee für die Mosel- und Saar-kanalisation ladet zu einer am 22. Oktober zu Wiesbaden stattfindenden Sitzung ein.

Von der Handelskammer in Mainz und dem Kassenkollegium der Kaufmannschaft zu Berlin ist der Antrag gestellt worden, Hütte und Helle aus der III. Warenabgrenzungs-kategorie in den Spezialtarif I zu versetzen.

Die nachstehend verzeichneten Drucksachen liegen in den Geschäftsräumen (Kassierstr. Nr. 217, Eingang: Bröderstr.) zur Einsicht offen: 1) Mitteilungen und Protokoll-Auszüge des Vereins zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, der Handelskammern zu Aachen, Barmen, Bonn, Chemnitz, Cottbus, Elberfeld, Frankfurt a. M., Gotha, Hanau, Hannover, Köln, Leipzig, Minden i. W., Mülheim a. M., Mülheim a. d. Ruhr, Oldenburg, Schweidnitz, Sorau u. L., Trier. — Reichsanzeiger.

2) Amtliche Nachrichten des Reichs-Verkehrsministeriums. 3) Patentgesetze der Klassen: 21, 67, 68. 4) Warenzeichensblatt. 5) Nachweis über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebietes: Juli- und Augusthefte. 6) Deutsches Handels-Archiv. 7) Verhandlungen des Vereins zur Förderung des Gewerbes. 8) Annalen des deutschen Reiches. 9) Zeitschrift für Handel und Gewerbe. 10) Jahresbericht des Allgemeinen Handels- und Gewerbe-Vereins. 11) Verzeichnis der italienischen Exporteure, zusammengestellt vom Handels-Museum in Mailand. 12) Eisenbahn-Fracht-Tarif. 13) „Concordia“, Zeitschrift des Vereins zur Förderung des Wohls der Arbeiter. 14) Verband-Zeitung für die Vereine Creditreform. 15) Deutsche Industrie-Zeitung. 16) Dr. Klefers Wiener Politische Nachrichten. 17) Das rote Kreuz, Central-Organ für die Deutschen Wohlfahrts-Vereine. 18) Der Manufacturist, Fach- und Offerten-Blatt. 19) Expeditions- und Schiffsfahrts-Zeitung. 20) Post Reisender Kaufleute Deutschlands. 21) Bäcker-Industrie- und Handelsblatt. 22) Elektricität, Fachblatt für elektrische Industrie. 23) Volkstempel, Monatschrift für Handel und Gewerbe. 24) Tamar's Mitteilungen über Patente. 25) Allgemeine Deutsche Nahrungs-Mittel-Zeitung, Handels-Anzeiger. 26) Systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes: Die Textilindustrie. 27) Bericht über die Ausübung der Sitzung des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees. 28) Bericht des Verbandes deutscher Colonialfabrikanten über das XX. Verbandstreffen 1897/98. 29) Geleg.-Sammlung für die preussischen Staaten. 30) Bericht über den VII. internat. Schiffahrt-Kongress zu Brüssel 1898. 31) Jahresbericht der Central-Kommission für die Rheinschiffahrt pro 1897. 32) Geschäftsordnung und Wahlstatut der Handelskammer Duisburg. 33) Verzeichnis der Exportfabrikanten Ungarns.

Die Geschäftsräume der Handelskammer befinden sich seit dem 15. September in dem Gebäude Kaiserstraße 217 (Eingang: Bröderstr.)